

Auf diesen Seiten beantworten wir Fragen, die immer wieder von Eltern gestellt werden, die sich für die Wilhelm-Kraft-Gesamtschule interessieren.

Inhalt

1. Welches Kind ist für die Wilhelm-Kraft-Gesamtschule geeignet?	2
2. Bedeutet das, jedes Kind ist für diese Schulform geeignet?	2
3. Ich habe gehört, dass es an der Gesamtschule kein Sitzenbleiben gibt. Geht das überhaupt?	2
4. Manchmal kann es aber für die Entwicklung des Kindes gut sein, wenn es eine Klasse wiederholt?	3
5. Gibt es an der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule Klassenarbeiten, Noten und Zeugnisse?	3
6. Welche Schulabschlüsse können die Schülerinnen und Schüler an der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule erwerben?	3
7. Wenn in einer Lerngruppe potentielle Abiturienten und Abiturientinnen mit eher leistungsschwachen Hauptschülern zusammen lernen, ist dann nicht das leistungsstärkere Kind ständig unterfordert, während die Leistungsschwächeren kontinuierlich unter Leistungsdruck stehen?	3
8. Wie entscheidet es sich, welchen Schulabschluss die Schülerinnen und Schüler erreichen?	4
9. Das gilt doch für die Realschule, Hauptschule und Sekundarschule auch. Kann man dort nicht auch die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erreichen?	4
10. Die Anzahl der Erweiterungskurse und Grundkurse ist also entscheidend für die Abschlüsse an der Gesamtschule. Wer entscheidet über die Zuweisung zu den Kursen?	4
11. Wie lange gilt die Entscheidung der Zeugniskonferenz?	5
12. Kann man vom Grundkurs in den Erweiterungskurs aufsteigen?	5
13. Können in der Gesamtschule wie z.B. am Gymnasium die Schülerinnen und Schüler bestimmte Schwerpunkte selbst wählen?	5
14. Gibt es eine derartige Wahlmöglichkeit nur in Klasse 7?	6
15. Werden die Erziehungsberechtigten von der Schule informiert und beraten?	6
16. Gibt es über die Förderung im Unterricht hinaus besondere Förderkonzepte?	6
17. Gibt es auch eine Förderung für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler?	6
18. Haben die Schülerinnen und Schüler in der Mittagspause Angebote, um sich zu beschäftigen?	7
19. Können sich die Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule verpflegen?	7
20. Bleibt nur noch die Frage nach der gymnasialen Oberstufe.	7

1. Welches Kind ist für die Wilhelm-Kraft-Gesamtschule geeignet?

Die Gesamtschule ist eine Schule der Sekundarstufe I und II. Sie beginnt mit der 5. Klasse und endet für rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler mit der 13. Klasse, also mit dem Abitur.

Die Schullaufbahnentscheidung, z.B. Fachoberschulreife oder Abitur, ergibt sich an der Gesamtschule nicht mit der Wahl der Schulform, also bereits bei dem zehn - oder elfjährigen Kind, sondern erst sehr viel später anhand der Entwicklung, die ihr Kind an der Schule nimmt.

In diesem Sinne ist die Gesamtschule eine Schule für alle Kinder. Sie können Ihr Kind dementsprechend ganz unabhängig vom Grundschulgutachten anmelden.

Die Gesamtschule geht von einem dynamischen Bildungsbegriff aus.

Das bedeutet, Lern- und Leistungsvermögen, ja sogar der Intelligenzquotient sind Entwicklungen unterworfen.

Es gibt, wie man so sagt, Spätentwickler, es gibt aber auch Kinder, die man als Zehnjährige positiv einschätzt und die sich dann im Laufe der Schulzeit in ihren Fähigkeiten nicht so entwickeln, wie man es erwartet hat.

Das sind zunächst einmal grundsätzliche Positionen, die auf die Gesamtschule als System zutreffen.

2. Bedeutet das, jedes Kind ist für diese Schulform geeignet?

Ursprünglich waren die Gründer der Gesamtschule dieser Ansicht und forderten, dass alle Schülerinnen und Schüler bis zur 10. Klasse nur eine Schulform besuchen sollten, nämlich die Gesamtschule, ähnlich wie wir es bei der Grundschule ja kennen. Auch heute belegen viele Schuluntersuchungen, dass ein möglichst langes gemeinsames Lernen für alle Schülerinnen und Schüler zu guten Bildungsergebnissen führt. Auch die Neuausrichtung der Schulpolitik in MRW zeigt, dass der Weg der Gesamtschule (längeres gemeinsames Lernen) der richtige Weg ist.

Wenn Sie Ihr Kind an unserer Schule anmelden möchten, sollten Sie zunächst auf Folgendes achten:

Unsere Schule beginnt um 8:00 und endet in der Sekundarstufe I in der Regel um 15:55 Uhr.

Das bedeutet, dass Ihr Kind Freizeit und einen Großteil von Erziehung außerhalb des Elternhauses erfährt.

Es sollte sich also wohl fühlen, wenn es sich bis nachmittags in einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen aufhält und nicht durch seine Eltern oder andere Erwachsene betreut wird.

3. Ich habe gehört, dass es an der Gesamtschule kein Sitzenbleiben gibt. Geht das überhaupt?

Das stimmt. An der Gesamtschule kann bis zum 9. Schuljahr kein Schüler und keine Schülerin sitzenbleiben. **Immer mehr setzt sich die Ansicht durch, dass Angst ein schlechter Motor des Lernens ist.**

Die größte Angst hat das Kind aber vor dem Sitzenbleiben. In diesem Fall ist es nicht nur als Versager offensichtlich. Es muss vor allem seine soziale Bezugsgruppe verlassen. Diese Angst vor dem Sitzenbleiben kann im Einzelfall Kinder sogar in Situationen bringen, die sie nicht mehr bewältigen.

Deshalb gibt es an unserer Schule kein Sitzenbleiben. Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen sollen Motor des Lernens sein.

Geht das überhaupt?

Die Antwort darauf ist ein System der Fachleistungsdifferenzierung, auf das wir vielleicht in einem anderen

Zusammenhang noch einmal eingehen sollten.

Zunächst einmal bedeutet es, dass wir beginnend in den Jahrgangsstufe 7,8 und 9 in den so genannten "Hauptfächern" (Mathematik, Englisch, Deutsch, Chemie) auf zwei Leistungsebenen (Erweiterungskurs und Grundkurs) unterrichten. Das Kind geht, seiner Leistung angemessen, in einen Erweiterungskurs oder Grundkurs. Es bleibt aber in seiner Klasse, in seinem Team als seine soziale Bezugsgruppe.

4. Manchmal kann es aber für die Entwicklung des Kindes gut sein, wenn es eine Klasse wiederholt?

Das stimmt. Aber in diesem Fall entscheiden darüber die Eltern nach Beratung mit der Schule und nicht die Schule.

Denn die Eltern als die nächsten Vertrauenspersonen des Kindes können besser als alle anderen eine derartig einschneidende Maßnahme behutsam begleiten.

5. Gibt es an der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule Klassenarbeiten, Noten und Zeugnisse?

Ja, genau wie an den anderen Schulen auch.

Zunächst geht es darum, dass die Kinder die Schule kennen lernen und einen Zugang zu ihrer Bezugsgruppe finden. Wir informieren dann die Erziehungsberechtigten der Eingangsklassen auf einem Elternsprechtag auch über den Leistungsstand der Kinder.

Klassenarbeiten werden von Anfang an geschrieben. Noten werden genauso erteilt wie an allen anderen Schulen.

Die Noten in allen Fächern werden halbjährlich in einer Gesamtnote in einem Zeugnis ausgewiesen.

6. Welche Schulabschlüsse können die Schülerinnen und Schüler an der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule erwerben?

In der Sekundarstufe I (Klasse 5 - Klasse 10) vergeben wir alle Schulabschlüsse, die Hauptschulabschlüsse, die Fachoberschulreife und die Fachoberschulreife mit Qualifikation zum Besuch der Sekundarstufe II.

In der gymnasialen Oberstufe (Sek. II) erreichen die Schülerinnen und Schüler nach Klasse 12 die Fachhochschulreife und nach Klasse 13 das Abitur.

Die erste Abschlussentscheidung (Hauptschulabschluss) wird nach der 9. Klasse gefällt. Zu diesem Zeitpunkt sind die Schülerinnen und Schüler im Schnitt 15 Jahre alt. In der Regel ergibt sich die eigentliche Abschlussentscheidung der Sek. I nach Beendigung der 10. Klasse.

7. Wenn in einer Lerngruppe potentielle Abiturienten und Abiturientinnen mit eher leistungsschwachen Hauptschülern zusammen lernen, ist dann nicht das leistungsstärkere Kind ständig unterfordert, während die Leistungsschwächeren kontinuierlich unter Leistungsdruck stehen?

Das ist sicherlich die entscheidende Herausforderung der Gesamtschullehrer und -lehrerinnen.

In Lerngruppen, in denen die Schülerinnen und Schüler aller Begabungen zusammen sind, müssen

die Lehrerinnen und Lehrer im Gegensatz zu allen anderen Schulen der Sekundarstufe I binnendifferenziert unterrichten.

D.h. wie in der Grundschule stellen wir nicht eine mittlere Anforderung an alle, sondern wir versuchen, differenziert in Aufgabenstellung und Methode auf die verschiedenen Begabungen individuell einzugehen.

Die Pisastudie hat die Schülerleistungen aller Länder, die Industriestaaten sind oder werden, miteinander verglichen. Deutschland ist mit seinen Schülerleistungen deutlich gescheitert. Die erfolgreichen Länder lernen alle nach der heterogenen Methode, d.h. leistungsschwächere und leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler lernen miteinander. Das Geheimnis, das in dieser Methode liegt, ist so einfach wie einleuchtend.

Wenn Schwächere und Stärkere miteinander lernen, wird das Lernen gründlicher. Der Leistungsstärkere, der dem Schwächeren hilft, begreift genauer und erwirbt gleichzeitig die heute wichtigste Sozialkompetenz: Teamfähigkeit.

8. Wie entscheidet es sich, welchen Schulabschluss die Schülerinnen und Schüler erreichen?

An der Gesamtschule, auch an unserer Schule, entwickelt sich die Schullaufbahn des einzelnen im Laufe der Jahre durch die Anzahl der Erweiterungskurse, die man in Englisch, Mathematik (ab Klasse 7), in Deutsch (ab Klasse 8), in Chemie (ab Klasse 9) erreicht hat.

Nicht die Wahl einer bestimmten Schule oder die Leistungsfähigkeit des zehnjährigen Kindes entscheidet über den Schulabschluss, sondern das Leistungsvermögen, das Ihr Kind mit 15 oder 16 Jahren erreicht hat.

Am Ende der Klasse 10 ist bei zwei Erweiterungskursen unter bestimmten Bedingungen die Fachoberschulreife möglich, bei drei Erweiterungskursen können die Schülerinnen und Schüler möglicherweise schon die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erreichen. Das ist alles ziemlich aufwändig und erfordert intensive Beratung durch die Schule, wichtig ist aber, dass erst der Leistungsstand und die Leistungsfähigkeit des 16jährigen Jugendlichen über die möglichen Abschlüsse entscheiden. Dabei ist es auch möglich wie am Gymnasium in zwölf Jahren das Abitur zu erreichen.

Bis zum 10. Schuljahr sind alle Abschlüsse offen gehalten.

9. Das gilt doch für die Realschule, Hauptschule und Sekundarschule auch. Kann man dort nicht auch die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erreichen?

Richtig. Es gibt allerdings einen kleinen, für die Schülerinnen und Schüler aber wichtigen Unterschied. Da die Wilhelm-Kraft-Gesamtschule ihre eigene gymnasiale Oberstufe hat (Klasse 11 - 13), kennen die Schülerinnen und Schüler ihre Lehrerinnen und Lehrer und die Unterrichtsmethoden bereits aus der Sekundarstufe I (Klasse 5 - 10).

Sie haben nicht den Nachteil, sich in ein fremdes System einfinden zu müssen. So ergibt sich praktisch erheblich mehr Chancengerechtigkeit.

10. Die Anzahl der Erweiterungskurse und Grundkurse ist also

entscheidend für die Abschlüsse an der Gesamtschule. Wer entscheidet über die Zuweisung zu den Kursen?

Die Entscheidung über die Zuweisung zu den E- und G-Kursen trifft die Zeugniskonferenz. Hier gilt die Entscheidung der Pädagoginnen und Pädagogen auf der Grundlage von bestimmten Leistungen. So hat jedes Kind die gleiche Chance.

11. Wie lange gilt die Entscheidung der Zeugniskonferenz?

Sie gilt in der Regel für ein Schuljahr und wird dann erneut überprüft, so dass kurzfristige Leistungsschwankungen nicht direkt zum Wechsel der Lerngruppe führen. Sie sehen hier noch einmal, wie die Zuweisung zu den Erweiterungs- und Grundkursen das Sitzenbleiben überflüssig macht.

12. Kann man vom Grundkurs in den Erweiterungskurs aufsteigen?

Bei entsprechenden Leistungen: Ja!
Diese Durchlässigkeit ist ein wesentliches Element der Gesamtschule.

13. Können in der Gesamtschule wie z.B. am Gymnasium die Schülerinnen und Schüler bestimmte Schwerpunkte selbst wählen?

Die Gesamtschule hat für alle Schülerinnen und Schüler verbindliche Fächer, aber auch breite Wahlmöglichkeiten, die es den Schülerinnen und Schülern und Eltern erlauben, einige Schwerpunkte in der schulischen Laufbahn selbst zu bestimmen, um soweit wie möglich auf die Begabungen und das Leistungsvermögen des einzelnen einzugehen.

Im 5. und 6. Jahrgang werden erweiterte Lernmöglichkeiten in fünf verschiedenen Schwerpunktbereichen angeboten. Sog. Profilklassen werden angeboten in:

- Kunst/Werken- die Kreativ-Klasse
- Naturwissenschaften (Umwelt)
- Sport

Mit Beginn der 7. Klasse können die Schülerinnen und Schüler aus vier Bereichen ihr „4. Hauptfach“ (Fach mit Klassenarbeiten) selbst festlegen.

Dieses Fach gehört dann bis zum Ende der 10. Klasse zum Pflichtunterricht.

An unserer Schule bieten wir folgende Wahlmöglichkeiten:

1. Bereich: **Arbeitslehre**

In den Kursen werden Technik, Wirtschaftslehre und Hauswirtschaft unterrichtet.

2. Bereich: **Darstellen und Gestalten**

In den Kursen werden künstlerische Darstellungs- und Gestaltungsformen vermittelt.

3. Bereich: **Französisch** (2. Fremdsprache)

4. Bereich: **Naturwissenschaften**

In den Kursen werden Biologie, Physik und Chemie integriert unterrichtet.

Die Entscheidung legt niemanden auf einen bestimmten Schulabschluss fest. Die Schullaufbahnen bleiben

weiterhin offen. Wir nennen diesen Wahlpflichtbereich in Jahrgang 7 WP (Wahlpflichtfach).

14. Gibt es eine derartige Wahlmöglichkeit nur in Klasse 7?

Nein, eine zweite Wahlmöglichkeit besteht im 9. Jahrgang.

Hier geht es vor allem darum, durch eine weitere Fächeranwahl eine zweite oder dritte Sprache zu erlernen. Zurzeit kann hier Latein gewählt werden.

Auch diese Wahl legt noch niemanden auf einen bestimmten Schulabschluss fest. Die Schullaufbahnen bleiben auch weiterhin offen.

15. Werden die Erziehungsberechtigten von der Schule informiert und beraten?

Selbstverständlich berät die Schule Sie auch in diesen Bereichen.

Sie erhalten, wenn Ihr Kind in der 5. Klasse ist, umfangreiche schriftliche und mündliche Informationen über die Wahlbereiche. Klassenlehrer, Fachlehrer, Beratungslehrer und Schulleitung werden Sie informieren.

Beratung ist ein ganz wesentliches Element unserer Schule.

16. Gibt es über die Förderung im Unterricht hinaus besondere Förderkonzepte?

Ja, es gibt für verschiedene Jahrgänge Förderkonzepte.

Jahrgang 5:

Fächerübergreifende Förderung und Förderung für Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache

Jahrgang 6 bis 8:

Förderunterricht nach Zuweisung in Deutsch, Mathematik und Englisch, zusätzliche Förderung geschieht für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache.

Ab Jahrgang 7:

Beginn einer intensiven Berufsorientierung mit einem Praktikum in Jahrgangsstufe 9.

Jahrgang 9 :

Berufsorientierungsmodule

Jahrgang 10:

Individuelle abschlussbezogene Beratung

Dazu kommt zusätzlich ein durchgehendes Sprachförderkonzept.

17. Gibt es auch eine Förderung für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler?

Das ist sicherlich eine besondere Herausforderung auch für unsere Schule. Zunächst einmal ist diese Förderung auch eine Frage der Binnendifferenzierung, d.h. besondere Aufgabenstellungen für Stärkere im Unterricht.

Dann liegt hier sehr wohl eine Aufgabe des Unterrichts, indem der Stärkere Schwächeren hilft und so neben Teamfähigkeit auch eine soziale Kompetenz erwirbt.

Vor allem aber sollten besonders die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit zum selbständigen Lernen erwerben und in dieser Fähigkeit gefördert werden.

Wir versuchen, in allen Jahrgängen die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zum selbständigen Arbeiten

zu entwickeln. Diese können die Schülerinnen und Schüler dann in der Bibliothek mit dem angrenzenden Computerraum erproben. Hier können einzelne Gruppen von Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Büchern und Computern im Unterricht gestellte Aufgaben selbstständig lösen.

18. Haben die Schülerinnen und Schüler in der Mittagspause Angebote, um sich zu beschäftigen?

Ja, wir haben verschiedene Räume und Angebote, die den Schülerinnen und Schüler in der Mittagspause zur Verfügung stehen.

Es gibt eine Vielzahl wechselnder Angebote: Unter anderem haben wir Spiele für den Schulhof. Es gibt eine Teestube mit der Möglichkeit sich zu verabreden und Spiele auszuleihen. Außerdem stehen die Turnhallen für sportliche Aktivitäten unter Aufsicht offen.

Für die Schülerinnen und Schüler stehen in den Mittagspausen Computerräume mit Anbindung an das Internet zur Verfügung. So können sich die Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit spielerisch mit den neuen Technologien vertraut machen.

19. Können sich die Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule verpflegen?

Ja, die Eltern bieten in den großen Pausen und in der Mittagspause in der Cafeteria ein vielfältiges, preiswertes und gesundes Frühstück an.

Die schuleigene Küche Mensa für ein abwechslungsreiches Mittagessen mit Wahlmöglichkeiten.

20. Bleibt nur noch die Frage nach der gymnasialen Oberstufe.

Unsere gymnasiale Oberstufe unterliegt den Richtlinien der gymnasialen Oberstufen und der gymnasialen Schulaufsicht. Sie unterscheidet sich zunächst einmal in ihren Anforderungen und in ihrem Stellenwert nicht von den Oberstufen der benachbarten Gymnasien.

Mittlerweile haben viele Abiturientinnen und Abiturienten unsere Schule mit der Allgemeinen Hochschulreife verlassen und bewähren sich im Studium oder in Ausbildungsberufen, sind niedergelassene Ärzte, Rechtsanwälte, Historiker, Lehrerinnen und Lehrer, Handwerksmeister, diplomierte Ingenieure, Journalisten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,